

5-SAFE; 2. Lesung

Gremium:	Plenum	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	PL: Ö4	Zuständigkeit:	Referat 1
Sitzungsdatum:	PL: 03.06.2022	Stadt Landshut, den	19.05.2022
Sitzungsnummer:	PL/025/20-26 /1/1	Ersteller:	Luger, Michael

1. Projektvorstellung

Projekt- und Fördermittel-Historie

Im Rahmen des 5G-Innovationswettbewerbs des Bundesministeriums für Verkehr und Infrastruktur reichte die Stadt das geförderte Konzept "5-SAFE - Mit 5G die Sicherheit für Schulkinder auf ihrem täglichen Weg zum Unterricht erhöhen" (knapp 100.000EUR Fördermittel für die Konzepterstellung bei 100% Förderung = Förderphase 1 „Konzepterstellung“) ein. Das Konzept zur Projektidee wurde im FiWi im November 2020 vorgestellt. Es wurde dann seitens der Stadt gemeinsam mit den Partnern Hochschule Landshut, T-Systems und Peregrine Technologies der Antrag für die Projektumsetzung (=Förderphase 2 „Umsetzungsförderung“) eingereicht. Im Hauptausschuss am 19.07.2021 wurde der TOP behandelt, die Beschlussfassung geändert in „Wird Kenntnis genommen“ und für das Plenum am 23.07.2021 aufgrund der fehlenden finalen Klarheit zur Fördermittelsituation bei einem der Konsortialpartner (Förderung kann nur bei Teilnahme aller Partner erfolgen) abgesetzt. Am 30.09.2021 wurde ein neuer Antrag von allen Projektpartnern fristgerecht eingereicht. Am 01.12.2021 wurde das Projekt im FiWi behandelt mit der Beschlussfassung, dass das Projekt grundsätzlich befürwortet wird, vorbehaltlich der Fördermittelzusage. Zudem wurde die Aufnahme der Reduktion von Eltern-Taxis als wesentliches Mittel für die Zielerreichung beschlossen. Am 13.12.2021 hat sich der Hauptausschuss mit dem Thema erneut befasst, um folgenden Beschluss zu fassen: „Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtratsplenum folgende Beschlussfassung zur Genehmigung: Die Umsetzung des Projektes wird bei einer Fördermittelzusage in Höhe von 100% für die Aufwendungen der Stadt Landshut befürwortet. Das Projektteam wird beauftragt, die Reduktion von sog. Eltern-Taxis als wesentliches Mittel für die Erreichung des Projektziels aufzunehmen und aktiv zu verfolgen.“ Da am 17.12.2021 ein fehlerhafter Zuwendungsbescheid (65% Förderquote statt der beantragte 100% für die Aufwendungen der Stadt Landshut) eingegangen ist, wurde der TOP für das Plenum am 17.12.2021 abgesetzt. Am 20.01.2022 haben wir den Änderungsbescheid über die 100%-Förderung für die Stadt Landshut erhalten. Am 25.04.2021 wurde vom Hauptausschuss zur Kenntnis genommen, dass die Voraussetzung der 100%-Förderung jetzt gegeben ist. Im Plenum am 29.04.2021 wurde das Projekt inhaltlich hinterfragt und in die 2. Lesung geschickt.

Einordnung des Projekts 5-SAFE in das Thema Smart Cities

Das Thema Smart Cities umfasst ein breites Spektrum an Projektideen und Anwendungsgebieten. Eine Vielzahl von Smart City Initiativen befasst sich mit dem Themenkomplex Verkehr. In der Stadt Landshut stehen wir bei dem Thema Smart City noch am Anfang. Mit dem Projekt „5-SAFE“ haben wir einen Lösungsansatz zur Erhöhung der Schulwegsicherheit entwickelt. Darüber hinaus stellt das Projekt aber auch die Möglichkeit dar, mit Unterstützung durch staatliche Fördermittel die Fähigkeiten und Kompetenzen der Stadt Landshut in Richtung Smart City zu entwickeln.

Was ist 5-SAFE?

Die Stadt Landshut arbeitet gemeinsam mit der Hochschule Landshut und den Unternehmen T-Systems & Peregrine an einem automatisierten Mobilitätssystem, das die Verkehrssicherheit insbesondere auf Schulwegen erhöhen soll. Ein „5-SAFE-Schutzengel“ soll die Daten von Sensoren und Fahrzeugen erfassen und verarbeiten, um Gefahrensituationen zu erkennen und die Verkehrsteilnehmer zu warnen.

Somit sollen die Sicherheit für Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Unterricht erhöht und Verkehrsflüsse besser gesteuert werden. Die Autofahrer werden mit einem möglichst genauen System auch nur dann gewarnt, wenn eine Gefahr besteht. Dies schafft ein erweitertes Sicherheitsgefühl bei Erziehungsberechtigten, was zu einer Verkehrsentslastung in den hochfrequentierten Bereichen vor den Schulen führen soll und damit wiederum zu mehr Sicherheit für die Schulkinder.

Wie funktioniert 5-SAFE?

Durch den Einsatz von Sensorik innerhalb der unmittelbaren Schulumgebung und deren kontinuierlicher Kommunikation mittels 5G wird eine technische Situationsanalyse erstellt, welche die Verkehrssituation in Echtzeit überwacht und prognostiziert.

Hierbei gibt es das „Schutzengel-System“ für die Schüler und den „Verkehrswarndienst“ für Autofahrer. Sobald das Schutzengel-System eine akute oder bevorstehende Gefahr erkennt, werden Schülerinnen und Schüler über intelligente Verkehrsschilder oder 5G-Endgeräte gewarnt.

Der Verkehrswarndienst ist abhängig von der Einspeisung des Schutzengels. Nach Auswertung der erhaltenen Informationen über den Schutzengel wird entschieden, an welchen Stellen und wie gewarnt wird. So sind an intelligenten Verkehrshinweisschildern optische Warnungen oder Meldungen bzw. Alternativrouten direkt in den Navigationssystemen der Fahrzeuge möglich.

Müssen für das Projekt zusätzliche 5G-Zellen eingerichtet werden?

Nach Einschätzung der T-Systems ist für die Umsetzung der 5-SAFE Anwendungen eine ausreichende Nähe der T-Systems-Fog-Nodes zu den 5-SAFE-Zonen hinsichtlich der Kommunikationslatenzen gegeben.

Wie stellen sich die Gesamt-Projektaufwendungen und Fördermittel für alle Projektpartner dar?

Finanzplan gemäß Zuwendungsbescheide

Partner	Hochschule Landshut	Stadt Landshut	T-Systems	Peregrine Technologies	Gesamt
Aufwand	1.634.430 €	953.378 €	1.713.618 €	238.920 €	4.540.346 €
Förderquote	100%	100%	65%	65%	83%
Eigenmittel	0 €	0 €	599.766 €	83.622 €	683.388 €
Förderung	1.634.430 €	953.378 €	1.113.852 €	155.298 €	3.856.958 €

2. Finanzierung und haushalterische Abbildung

Die Stadt wird Projektmanagement- und Schnittstellenaufgaben übernehmen und für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig sein. Die Hochschule Landshut übernimmt die Begleitforschung. T-Systems wird das operative Projektmanagement leiten und die infrastrukturelle Umsetzung sicherstellen. Für die technische Umsetzung hinsichtlich der Sensorik zeichnet sich das Start-up Peregrine Technologies verantwortlich.

Das Projekt umfasst insgesamt ein Budget von rund 4,5 Mio. € auf eine Projektlaufzeit von 36 Monaten. Für die Stadt ist eine Projektsumme von rund 953.000 € vorgesehen. Es wurde eine 100%ige Förderung für diese Mittel beim BMVI beantragt, welche mittlerweile auch so vom Ministerium zugesagt wurde.

Die Projektaufwendungen für die Stadt teilen sich gemäß Projektplan wie folgt auf die Projektlaufzeit Mitte 2022 bis Mitte 2025 auf:

2022: 158.896 €
2023: 317.793 €
2024: 317.793 €
2025: 158.896 €

3. Schaffung von zeitlich befristeten projektbezogenen Planstellen

Die bereits neu geschaffene Stelle für wirtschaftsrelevante Infrastrukturen im Sachgebiet Wirtschaftsförderung wurde zum 01.09.2021 besetzt und soll mit Projektbeginn zu 20% für das Projekt eingesetzt werden.

Im Personalsenat erfolgte die Behandlung der Schaffung von 2,0 weiteren projektbezogenen, befristeten Stellen:

1. ProjektkoordinatorIn: 39,0 Wochenstunden, Eingruppierung: E11
2. ProjektmitarbeiterIn PMO & Öffentlichkeitsarbeit: 39,0 Wochenstunden, Eingruppierung: E10

4. Aktueller Stand und weitere Vorgehensweise

Alle benötigten Nachforderungen des Fördermittelgebers wurden fristgerecht eingereicht. Somit wurde einer Förderquote von 100 % der Projektkosten für die Stadt Landshut zugestimmt. Es ist vorgesehen, die Umsetzung des Projekts zum 06.06.2022 zu beginnen.

Beschluss Hauptausschuss vom 13.12.2021:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtratsplenum folgende Beschlussfassung zur Genehmigung:

Die Umsetzung des Projektes wird bei einer Fördermittelzusage in Höhe von 100% für die Aufwendungen der Stadt Landshut befürwortet. Das Projektteam wird beauftragt, die Reduktion von sog. Eltern-Taxis als wesentliches Mittel für die Erreichung des Projektziels aufzunehmen und aktiv zu verfolgen.

Abstimmungsergebnis: JA 11 NEIN 3

Bisherige Abstimmung:

Beschluss Hauptausschuss vom 25.04.2022:

Vom Bericht des Referenten, dass eine 100-prozentige Förderung des Projekts gegeben ist, wird Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: JA 14 NEIN 0

Beschluss Plenum vom 29.04.2022:

Dem gemäß §27, Absatz 10 der Geschäftsordnung gestellten Antrag des Herrn Stadtrates Helmut Radlmeier, MdL, auf 2. Lesung wird entsprochen.

Abstimmungsergebnis: JA 22 NEIN 14

Beschlussvorschlag für das Plenum:

1. Der Umsetzung des Projekts mit Projektstart am 06.06.2022 wird zugestimmt.
2. Das Projektteam wird beauftragt, die Reduktion von sog. Eltern-Taxis als wesentliches Mittel für die Erreichung des Projektziels aufzunehmen und aktiv zu verfolgen.
3. Der Schaffung von 2,0 voll-geförderten, projektbezogenen und auf den Projektzeitraum zeitlich befristeten Stellen wird zugestimmt.

Anlage:

- 1: Brief Elternbeiratsvorsitzender Grundschule Peter & Paul